

samtdeutsche Gespräch zu verbreitern, die Beratungen über gemeinsame Aktionen im Kampf gegen die Pariser Kriegsverträge und zur Durchführung der Volksbefragung in Westdeutschland zu vertiefen.

Der 1. Mai muß zu einem Kampftag für die Verteidigung der nationalen Interessen des deutschen Volkes werden. Die Werktätigen werden an diesem Kampftag ihre Entschlossenheit bekunden, jedem Aggressor, der seine Hand nach den Errungenschaften unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates ausstreckt, eine vernichtende Abfuhr zu erteilen.

Je größer die politischen und wirtschaftlichen Erfolge der Deutschen Demokratischen Republik sein werden, je mehr der nationale Widerstand gegen die Durchführung der Pariser Verträge wächst, je mehr werden die Kräfte des Friedens und der Demokratie in ganz Deutschland wachsen. Um ganz Deutschland zu einem Hort des Friedens und der Demokratie zu machen, um die Erwartungen der internationalen Arbeiterklasse und der friedliebenden Völker, die mit dem 8. Mai 1945, dem Ende des faschistischen Raubtieres in Europa, verbunden waren, zu rechtfertigen, um den Weg freizumachen für die friedliche Wiedervereinigung Deutschlands, muß die Aktionseinheit der Arbeiterklasse hergestellt werden und müssen sich alle friedliebenden demokratischen Kräfte im Kampf gegen die Pariser Verträge zusammenschließen.

Von der Aktivität und Kampfbentschlossenheit unserer Parteimitglieder hängt es ab, eine solche Mobilisierung der Volksmassen zu erreichen, daß die amerikanischen und englischen Imperialisten gezwungen werden, ihre verhängnisvolle Politik gegenüber Deutschland zu ändern!

Die Vorbereitungen des 1. und 8. Mai müssen in diesem Sinne von allen Parteiorganisationen gründlich und aktiv durchgeführt werden.

*Bei der Entfaltung des friedlichen sozialistischen Aufbaus dürfen wir keinen Augenblick die Umtriebe der internationalen Reaktion vergessen, die Pläne für einen neuen Krieg schmiedet. Wir müssen der Weisungen des großen Lenin eingedenk sein, daß wir beim Übergang zur friedlichen Arbeit stets auf der Hut sein, daß wir die Streitkräfte und die Verteidigungsfähigkeit unseres Landes wie unseren Augapfel hüten müssen.*

(I.W. Stalin. Ober den Kampf um den Frieden, Dietz Verlag, Berlin 1954, S. 285)